



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman

Crum, Walter E.

Bristol, 06.12.1921

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-69885](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-69885)

13 Cavendish Rd. Bristol.

6.12.21

mein Lieber Roman - Gestern kam das Handb. hier an.
Süd dem ich jenen Brief aus Plymouth abgeschickt, dachte ich mich
für einen taublosen Esel. Warum sollte ich denn ~~das~~ ^{mir} das Buch
nicht selbst anschaffen? Der Verleger hat gewiss keine Handhabe
an Faircopylaren zu vergeben gehabt. Kurz, ich besere mein
Roman Brief; was hat es doch ~~stärker~~ ~~syntaktische~~ ~~Nähe~~ ~~hat~~
[Kleinke sagt: Gardiner hat die schreckliche Gedanke geaus-
sart, das Kapitische sei niemals wie gesprochen Sprache ge-
wesen; dies verleiht vor allem die uninkompatible Kluft,
welche zwischen Kopf- u. demot. Syntax liegt. Mir scheinen
mehrere Gründe dazu liegen. Hier ein kleines konkretes
Beispiel - in Ostrakon: $\beta\omega\kappa \epsilon\sigma\mu\alpha \eta\alpha\sigma\alpha \alpha\tau\epsilon\phi\alpha\sigma\alpha$
 $\eta\tau\gamma\iota \beta\alpha\epsilon\sigma\sigma\gamma\epsilon$: $\eta\mu\alpha\delta \delta\iota\phi \alpha\gamma\omega\lambda\eta\gamma \eta\epsilon\alpha\gamma$ (Text vollstän-
dig!). Ich bitte Sie, ist dies eine Schriftsprache, von derjenigen
verschieden, die er viva voce gebrauchte?]

Roman nicht frankieren.

Viele Grüße

Dr. Stein

Doch für Ihr Geschenk habe ich noch immer keinen Dank
gesagt. Ich brauche ja nicht zu sagen, wie wertvoll es mir sein
wird: mit seinen 230 Ss. ausgestattet, könnte ich die 1355
von Budget ^{entleihen}! Was Sie da im Konvate, von der Schwär-
igkeit bei der Anwendung der Vokale sagen, trifft gerade
auch bei uns einen Wendepunkt; ich schäme mich nicht
es zu gestehen: wir sind, zur 11. Stunde, noch immer nicht
darauf schlüssig geworden. Spingelly hat vielleicht das
Richtige gerätet, indem er alle Halbkonsonanzen (außer oy)

knospe als Vokale behandelt — grüss das allereinfachste.
Von einem unvollständigen Buche brüete ich eine Anzeige, die hauptsächlich dazu dienen mag ^{auf} diejenigen Formen, resp. angebliche Wörter, Ligenissen, die man bei uns nicht vorfinden wird. Früher werden wir zufrüher Zeit betonen, wie unvollständig ein Buch schon gewesen ist: korrigierende Lücken hat er uns gezeigt, die wir sicher sonst nicht übersehen hätten.

Meine Arbeitszeit ist momentan vollständig verkürzt: mein kranker Bruder überbrachte ich, vorige Woche, zu uns hinfür: er liegt bei uns schwer krank, so dass auch die Zukunft in Leipzig trauriger Probleme ist. So gab es gut, brachte ich angeblich die lok. Scald, wozu ich 11, meist mindernwertige Hss. verglichen habe. Nicht alle bestehende arab. Bücher zeigen, sämtliche arab. Äquivalente befriedigend festzustellen — am besten aber das von S. Spiro, das wirklich ägyptisch ist. *à propos*, hätte Sie mir vielleicht sagen, wo ich am besten das seltene Buch von Langkavel: Botanik d. späteren Griechen, zu suchen hätte? Bei 2 Leipziger Antiquarats habe ich schon lange vergebens angefragt. Vergriffen natürlich schon längst; muss aber doch irgendwo zu haben sein. Noch eine Bitte! Wollten Sie die grossen Güte haben und Brieflegter an Herrn Prof. (?) C. H. Becker interzulegen? Sie können ihm, dank ich, und ich habe hier Achtung

so er nicht jett aufhört. Es ist eine keine Anfrage betrifft vor mitteilenswerten
Wahrheit: das wie kann man mehr verstehen, kann nicht meine Meinung Brief von